

# 114. Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1993

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **36 (1994)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 114. Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1993

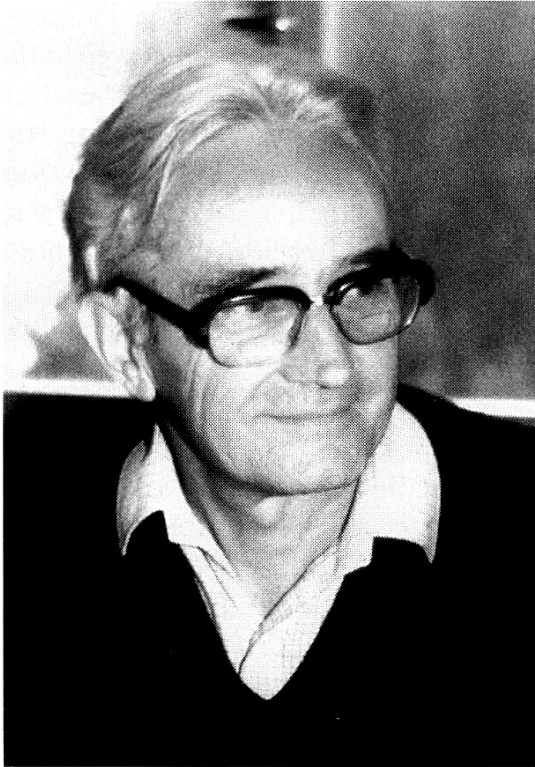
von Hermann Grosser

Nach einigen Jahren grösserer aktiver Tätigkeit für das neugeplante Museum vollzog sich das Vereinsgeschehen im Berichtsjahr 1993 wieder im gemächlicheren Rahmen, waren doch die einschlägigen Vorarbeiten abgeschlossen. Dabei darf die Kommission unseres Vereins, die ja ehrenamtlich wirkt, mit der verrichteten Arbeit zufrieden sein und sah keine weitere Veranlassung, sich besonders hervorzutun. Immerhin waren die beiden Kollegiumslehrer Dr. Josef Küng und Dr. Ivo Bischofberger mit dem Berichtersteller sowie Dr. Johannes Gisler daran, während vieler Wochen die Textbereinigung des dritten Bandes der Appenzellergeschichte voranzutreiben, damit die Geschichte von Innerrhoden seit der Landteilung von 1597 bis zur Gegenwart druckreif vorlag. Am 2. Juli 1993 konnte dieser Teil anlässlich der Verleihung des Kulturpreises an Dr. Pater Rainald Fischer und an den Berichtersteller der Öffentlichkeit übergeben werden. Damit ist die dreibändige «Appenzeller Geschichte», deren erster Teil im Frühling 1964, der zweite Teil mit der Geschichte Ausserrhodens von der Landteilung bis zur Gegenwart im Vor Sommer 1972, und nun der dritte und letzte Teil mit der Geschichte Innerrhodens von der Landteilung bis zur Gegenwart vollständig abgeschlossen worden. Die drei Bände umfassen 1980 Seiten mit zahlreichen Bildern, mit den einschlägigen Zeittafeln und den Orts- und Personenregistern. Die innerrhodische Geschichte hat in der Zwischenzeit allerdings noch weitere wertvolle Ergänzungen erfahren, von denen wir als wichtigste nennen möchten den Kunstdenkmälerband von Appenzell Innerrhoden, bearbeitet von P. Dr. Rainald Fischer (Basel 1984), die beiden äusserst wertvollen Übersichten mit Illustrationen für Graphica von Dr. Gerold Rusch über «Das historische Gewand des Appenzellervolkes – Die Appenzeller Tracht in der Druckgraphik der Kleinmeister» (Appenzell 1990) und «Die Ortsansichten und Landschaft in handwerklichen Drucken des 16.–19. Jahrhunderts» (Appenzell 1993), das «Inventar der neuern Schweizer Architektur 1850–1920» mit dem Dorf Appenzell von Hanspeter Rebsamen und Peter Röllin (Seite 259–395) im Band I der INSA-Serie (Zürich/Bern 1984), von Bischofberger Ivo, «Die Grenzstreitigkeiten zwischen Appenzell Ausser- und Innerrhoden» in «Innerrhoder Schriften» Bd. I (Appenzell 1990), das von Josef Küng redigierte reichillustrierte Heimatbuch «Unser Innerrhoden» mit fünf weiteren Mitarbeitern (Appenzell 1991), die beiden eindrücklich bebilderten Bändchen von Dr. Carl Rusch über «Die alten Wassermühlen in Appenzell Innerrhoden» (Appenzell 1987) und «Die alten Brücken und Stege in Appenzell Innerrhoden» (Appenzell 1989) sowie das vorbildliche Dokumentarwerk «Heemetklang us Innerrhode» über die Innerrhodische Volksmusik, den Gesang und Tanz von Johann Manser (Appenzell 1979). Ergänzend seien noch erwähnt: Leupi H., «700 Jahre Appenzeller Käse» (Appenzell 1988); Bischofberger Ivo, «Entstehung und Entwicklung der Feuerschaugemeinde Appenzell» (Ap-

penzell 1991); Stark Franz, «500 Jahre Stiftung Ried 1483–1983», (Appenzell 1983); Bischofberger Hermann, «75 Jahre Polizeibeamtenverband Appenzell I.Rh.» (Appenzell 1988) sowie Bischofberger Hermann und Willy Keller, «125 Jahre Freiwilliges Rettungscorps Appenzell» (Appenzell 1991). Selbstverständlich erschienen in diesen Jahren weitere beachtenswerte und ergänzende Arbeiten in Zeitungen und Zeitschriften oder auch als Aufsätze ausserhalb des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» die weitgehend in der von unserem Ehrenmitglied und Chronisten Dr. med. Robert Steuble in der jährlich publizierte Bibliographie zusammengestellt wurden und hier nur darauf verwiesen werden kann. Wir hoffen, dieser kurze Rückblick genüge, erhalte aber auch weiterhin eine Fortsetzung.

**1. Mitgliederbewegung:** Aus dem Verzeichnis der Mitglieder unseres Vereins mussten infolge Todes oder aus andern Gründen folgende Namen gestrichen werden: am 28. Januar unser bisher ältestes Mitglied Bildhauer Hans Neff von der Alten Weissbadstrasse, Appenzell, geboren am 6. Februar 1898, Mitglied seit 1927, bis in die letzten Jahre eifriger Teilnehmer an unsern Vereinsexkursionen und Vortragsveranstaltungen; am 23. Februar der in grosser Zurückgezogenheit lebende Bildhauer Albert Neff-Rischer von der Bahnhofstrasse, geboren am 16. Mai 1908, als ausgezeichnete Langläufer und Skifahrer sowie als eifriger Schütze bekannt gewesen, der seine ganze Medaillen- und Diplomensammlung sowie einige wertvolle Steinplastiken von Vögeln und Tieren dem Verein schenkte; am 30. März in Bern der treue Gontnerfreund Klemens Neff-Mannhart, eidgenössischer Oberpostbeamter, geboren am 23. Januar 1916, seit 1953 Mitglied unseres Vereins, der grossen Wert auf einen guten Kontakt mit seiner früheren Heimat legte; am 8. Juli in der Sandgrube 2 Spenglermeister und Installateur Alfred Gmünder, geboren am 25. Oktober 1911, Mitglied seit 1966, und am 28. November die in grosser Zurückgezogenheit an der Blumenrainstrasse wohnhaft gewesene, alt Landammannstochter Mathilde Dähler, geboren am 2. Mai 1907, Mitglied seit 1957. Ausgetreten sind das Ehepaar Helene und Peter Spörri-Sigris, Lortanne 16, Teufen, Mitglied seit 1969, die mit viel Interesse appenzellisches Kulturgut sammeln; Gartenbauarchitekt Thomas Gassner-Neff, Hundgalgen, Appenzell, Mitglied seit 1986, und Dr. Adelbert Frey, Hompelistrasse 28, St.Gallen, früher in Appenzell wohnhaft gewesen. Somit zählte unser Verein am Jahresende 1993 insgesamt 413 Mitglieder oder 382 Einzel-, 21 Kollektiv-, 3 Frei- und 7 Ehrenmitglieder. Wir danken allen Mitgliedern herzlich für ihre bisherige Treue und hoffen fest, dass sich unsere Mitgliederzahl im kommenden Jahre wieder vermehren werde, da wir jeden Interessenten mit Freude in unseren Verein aufnehmen.

Dankbar gedenken wir auch der beiden Uhrmacher und Freunde der alten Kunst Giusuel Antonio Bott, geboren am 16. August 1913 und gestorben am 30. März 1981 in Samedan, sowie Linus Good-Wälti, geboren am 12. Oktober 1925 und gestorben völlig unerwartet am 21. Januar 1993 in Mels, welche in gemeinsamer Arbeit die vielbewunderte Kopie der Aposteluhr von Johannes Joseph Gmünder von Appenzell, 1806, geschaffen haben, deren Original heute in einem vorarlber-



Linus Good-Wälti (1925–1993) von Mels



Giusuel Antonio Bott (1913–1981)  
von Samedan

gischen Kloster steht und im Jahre 1978 als Kopie (IGfr. 23, S. 117) vom Verein erworben wurde.

**2. Vereinsanlässe:** Wie einleitend erwähnt, vollzog sich unser Vereinsleben im bescheidenen Rahmen. Verschiedener Umstände halber war es nicht möglich, die Exkursion nach Graubünden und vor allem ins Domleschg durchzuführen und zur einzigen Vortragsveranstaltung über die «Spuren der Urzeit in unserer Region» des St.Galler Paläontologen und Urgeschichtsforscher Urs Oberli im Hotel Hecht konnte erst auf Mittwoch, den 10. November 1993, eingeladen werden. Das Thema lockte rund 30 Zuhörer an, wiewohl der sprachgewandte Redner auch fossile Versteinerungen aus unserer Region, so von Haslen, aus dem Alpstein und von Oberegg vorzeigen konnte. Oberli berichtete über langjährige Forschungen als Schüler, Wissenschaftler und Präparator im Paläologischen Institut der Universität Zürich, als Mitarbeiter desselben in den Jahren 1971–1976 bei den urgeschichtlichen Ausgrabungen am Monte San Giorgio ob Morcote, wo seit hundert Jahren den Forschern eine reichhaltige Fundstätte von Saurierknochen und -Zähnen zur Verfügung steht. Auch Ablagerungen von Meer-Echsen, Schlangenhals-Sauriern aus der Zeit vor über 200 Millionen Jahren wurden ausgegraben und als erster Schweizer hat der Referent auch Lariosaurier gefunden. Während längerer Zeit arbeitete er auf einem Fabrikareal der Tonwarenfabrik in Frick (BL), präparierte die dort gefundenen Landsaurier und schuf mit weitem Funden ein kleines Sau-



Aposteluhr von Joh. Joseph Gmünder,  
erstellt 1806

riermuseum. Nach der Präparierung von Palmenblättern aus einem Steinbruch in Ebnat-Kappel, die er als Wandschmuck in der Aula der Gewerbeschule ausstellte, reiste er im Auftrag einer Zürcher Mineralienfirma nach Südamerika, wo er Zähne von verschiedenen urgeschichtlichen Tieren und sogar von Mäusen bearbeitete, die er dort gefunden hatte. Über Dinosaurier – das Wort stammt aus dem Griechischen mit den Wortstämmen *deinos* = mächtig und *sauros* = Echse, herrschen diffuse und teilweise Vorstellungen, wie der neueste, aus Amerika stammende Film «Jurassic-Parc» beweist, und auf der «Leinwand ist eben alles möglich», wie der Referent treffend bemerkte. Als Dinosaurier wird eine Gruppe ausgestorbener Reptilien bezeichnet, die während über 150 Millionen Jahren die Erde beherrschten. Sie waren Verwandte der Krokodile, Eidechsen, Schlangen, Schildkröten, welche teilweise mit Schuppen bedeckt waren. Als Land- oder Wassertiere oder sogar als Vögel traten sie auf, waren Riesen bis zu 30 Meter lang oder bis zu 50 Tonnen schwer, lebten als Vegetarier, Räuber oder auch als Gemischtköstler. Über ihr Verschwinden bestehen verschiedene Theorien, sie waren über die ganze Erde verbreitet. Versteinerungen finden sich

auch in grosser Höhe, so im Wallis auf über 2000 Metern Höhe; aber auch im Alpstal hat der Referent versteinerte Zähne und andere Überbleibsel gefunden. Eindrücklich schilderte Urs Oberli den Transport eines 15 Tonnen schweren Steinblockes mit Versteinerungen von einem Dinosaurier vom nordamerikanischen Montana bis zum Ozean und durch den Panamakanal, nach Rotterdam und Basel bis St.Gallen, wo er die Reste aus dem Stein herausmeisselte und dann ins dortige Naturmuseum überführte. Dafür hat er über Fr. 15 000.– Spesen aufgewendet. Es würde ihn reizen, auch in der Umgebung des Wildkirchli Grabungen durchzuführen, doch muss dafür auch die Bereitschaft von Behörden und Privaten bestehen. Das interessante Referat mit instruktiven und anschaulichen Dias führte die Zuhörer in eine unbekannte Welt, wofür der lebendige Lichtbildvortrag grossen Beifall erntete.

**3. «Innerrhoder Geschichtsfreund»** für 1992/93 erschien verspätet im Mai 1994 und enthält folgende Beiträge: «Einem markanten Oberegger zum Gedenken: Pater Edelbert Blatter (1877–1934).» bereinigter redigierter Text vom Präsidenten des HVA; von Iso Keller, Zürich: «Johannes Hugentobler zum Gedenken (1897–1954)»; von Gustav Bischofberger: «Erinnerungen an den Aktivdienst (1919–1943) als Fourier Füs Kp II/84»; von Heinrich Federer: «Eine Sântisbe-

steigung am Weihnachtsabend»; Berichte und Schreiben zu Restaurationen von Gegenständen im Heimatmuseum Appenzell (1984/85 und 1989/91); vom Präsidenten HVA: «Der Leichensattel»; vom Präsidenten HVA: «Die Ebeltafel beim Wildkirchli»; vom Präsidenten HVA: «Im Dienste von Kirche, Wissenschaft und Völkerverständigung (Familiengeschichte Fässler, Stockmartis)»; vom Präsidenten HVA: Nekrolog: «Kaplan Dr. Franz Stark †»; von Robert Steuble: «Innerrhoder Tageschronik 1991 mit Bibliographie und Totentafel»; vom Präsidenten HVA: «112. Jahresbericht des Historischen Vereins»; von Bruno Dörig: «Jahresrechnung 1991»; von Robert Steuble: «Innerrhoder Tageschronik 1992 mit Bibliographie und Totentafel»; vom Präsidenten HVA: «113. Jahresbericht des Historischen Vereins»; Bruno Dörig: «Jahresrechnung 1992»; Vertrag Stiftung Museum Appenzell mit Historischem Verein Appenzell; Standeskommissionsbeschluss betr. Verwaltung der Stiftung Museum Appenzell, sowie Liste der Verfasser der Beiträge, total 142 Seiten mit 26 farbigen und schwarzweissen Illustrationen.

**4. Die Kommission** fand sich in unveränderter Zusammensetzung – Alice Keller, Aktuarin, Bruno Dörig, Kassier, Bernhard Rempfler, Kustos, Guido Breitenmoser, Kassier und Dr. Josef Küng, Beisitzer, Käthi Breitenmoser, Beisitzerin, Dr. Ivo Bischofberger, Beisitzer, lic. phil. Roland Inauen, Konservator und der Berichterstatter als Präsident – zu zwei Sitzungen am 25. Februar und am 5. November jeweils im «Hörnli» zusammen, um die laufenden Geschäfte wie Vortragsveranstaltungen, Fragen der Bauernhausforschung in beiden Appenzell, Aufstellung einer Orientierungstafel auf dem Burghügel der Clanx im Lehn, Herausgabe des Geschichtsfreundes und die Durchführung einer Exkursion zu beraten. Endlich nahm sie auch von den Berichten unserer Kommissionsmitglieder im Stiftungsrat des Museums Appenzell, in der Betriebskommission des Museums, im Stiftungsrat der Burgruine Hochaltstätten, im Arbeitskreis für regionale Geschichte mit Sitz in Feldkirch und von der Arbeit des Konservators für das Museum Appenzell Kenntnis. Jedenfalls stellten wir fest, dass in allen Gremien bedeutende Aufgaben zu bewältigen waren oder noch sind, die sich irgendwie mit unserer Geschichte befassen, wenn auch öfters erst mit der Zeit das erstrebte Ziel erreicht werden kann.

**5. Zur Vereinsrechnung** ist nur zu bemerken, dass von diesem Jahre an der Staatsbeitrag von Fr. 300.– seit dem Jahre 1929 auf Fr. 500.– pro Jahr erhöht wurde, nachdem wir in Anerkennung der Tatsache, dass wir für unser Heimatmuseum keine Miete und keine Heizungskosten bezahlen mussten, die Staatskasse nie mit einem grössern Beitrag belasten mussten und die Wartung aus unsern Einnahmen finanziert haben.

**6. Schlusswort:** Wir danken für das bisherige Verständnis, hoffen aber, dass wir nach der Eröffnung des Museums einen grössern Zustupf erhalten werden. Die übrigen Posten unserer Vereinsrechnung hielten sich im üblichen Rahmen, womit wir allen unsern Mitgliedern, den Vertretern von Behörden und Korporationen, dem Personal der Druckerei sowie den Presseleuten und den Mitgliedern unserer

Kommission für ihre erwiesene Sympathie und Mitarbeit herzlich danken. Abschliessend sei auf den nachfolgenden ersten Jahresbericht des Museumkonservators hingewiesen, dessen Arbeit für das Museum Appenzell der Aufmerksamkeit unserer Leser empfohlen und ihm auch ein herzlicher Dank ausgesprochen sei.

Den Geschichtsfreund erhalten jeweils folgende Bibliotheken und Vereine im Austausch mit ihrer Publikation gratis:

1. Schweizerische Landesbibliothek, Hallwylstr. 15, 3003 Bern
2. Histor.-Antiquar. Verein Basel, Universitätsbibliothek Schönbeinstr. 18, 4056 Basel
3. Staatsarchiv St.Gallen, Regierungsgebäude, 9001 St.Gallen
4. Stiftsarchiv St.Gallen, Regierungsgebäude, 9001 St.Gallen
5. Kantonsbibliothek Vadiana, Notkerstr. 22, 9000 St.Gallen
6. Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., 9043 Trogen
7. Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
8. Schweizerisches Landesmuseum, Bibliothek, Museumsstr. 2, 8002 Zürich
9. Historischer Verein des Kantons Schwyz, Kantonsbibliothek, 6430 Schwyz
10. Historischer Verein des Kantons Solothurn, Zentralbibliothek, 4500 Solothurn
11. Historischer Verein des Kantons Glarus, Landesbibliothek, 8750 Glarus
12. Historisch-Antiquarischer Verein von Obwalden, Kantonsbibliothek, 6060 Sarnen
13. Historisches Museum, Schloss Thun, 3600 Thun
14. Stadtarchiv Konstanz, Katzgasse 3, D-7750 Konstanz
15. Vorarlberger Landesmuseum, Redaktion Kornmarkt, Bregenz
16. Toggenburger Heimatmuseum, 9620 Lichtensteig
17. Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Landesmuseum, 9490 Vaduz
18. Genossenschaft Oberberg, 9202 Gossau

## Jahresrechnung 1993

von Bruno Dörig

### *Vereinsrechnung*

Ertrag

Mitgliederbeiträge (inkl. Staatsbeitrag)	9 950.—
Verkauf Drucksachen	100.—
Zinsen Verrechnungssteuer	<u>2 716.35</u>
Total Ertrag	<u>12 766.35</u>